

apud Thebas inter cetera libellos Cyrilli et Iohannis Ioachimi et Lucae praesulis Consentini historias. . . Hic Lucas . . . scripsit quaedam de Ioachimo magistro suo et historias a natali Domini usque ad annum MCCCXVI'. Bereits Salv. Spiriti in seiner oben erwähnten Schrift hat gesehen, dass Erzbischof Lucas (1204—24) nicht ein bis 1316 reichendes Geschichtswerk schreiben konnte; wenn er aber die Nachricht des Barrio in 1216 emendieren will, so kann man ihm darin auf Grund der Angaben des Tolomeus nicht folgen¹, viel mehr wird man geneigt sein, den Erzbischof Lucas als Verfasser zu streichen². So wie das Werk dem Tolomeus vorlag, müsste es zum mindesten nach Lucas noch einen weiteren Fortsetzer gehabt haben. Als Verfasser oder letzter Bearbeiter des Werkes in der Gestalt, wie es Tolomeus sah, könnte in Betracht kommen der Erzbischof Thomas von Leontino, ein Dominikaner, der von 1267—72 Erzbischof von Cosenza war, alsdann von Gregor X. zum Patriarchen von Jerusalem ernannt wurde und als Verfasser eines Lebens des Märtyrers Petrus³ und einer Predigtsammlung bekannt ist⁴.

Die vorstehenden Ausführungen enthalten mehr die Entwicklung einer Aufgabe, als dass sie zu einem nennenswerten und bereits gesicherten Gewinn führten. Man müsste auf Grund der obigen Angaben zu ermitteln suchen, ob sich noch bei anderen Schriftstellern eine Benutzung des Cusentinus feststellen lässt⁵, ob vielleicht in späteren Werken über die Geschichte Süditaliens Angaben für die Zeit hauptsächlich von 1177—1264 auftauchen, die aus

1) Vielleicht ist MCCCXVI in MCCLXVI zu emendieren. 2) (Barrio kannte das Werk des archiepiscopus Cusentinus sicher nur nach dem wunderlichen apokalyptischen Buch des Theodosphorus de Cusentia, der es seinerseits wieder nur nach Tolomeus zitierte; vgl. Fr. Kampers, Kaiserprophetien und Kaisersagen im M.-A. S. 244. Den Verfassernamen Lucas und seine Angaben über Anfangszeit und Endjahr der Chronik scheint Barrio rein erfunden zu haben. O. H.-E.) 3) Quéatif und Echard, *Scriptores ordinis Praedicatorum* I, 358; *Acta SS.* April III, 686. 4) Er war der Vikar Urbans IV. in Rom (vgl. Hampe I. I. passim). Wäre er wirklich der Verfasser des Geschichtswerks, so gewänne die Nachricht, Urban IV. habe nach Frankreich flüchten wollen, durch einen solchen Gewährsmann eine nicht so leicht zu nehmende Bedeutung. 5) In den bekannteren in Betracht kommenden Geschichtswerken Süditaliens habe ich keine Verwandtschaft mit dem Cusentinus gefunden. Das *Chronicon Siculum incerti auctoris* (ed. De Blasiis, *Monumenti storici della società Napoletana di stor. patr.*) beruht in den Anfängen gleichfalls grossenteils auf Romoald, hat aber sonst mit dem Cusentinus, soweit er bekannt ist, nichts gemein.